



Abstractvorlage 6. Jahrestagung der SGS 2014 in Fribourg/Freiburg

Title:

Strukturelle und kulturelle Faktoren der Sportpartizipation Jugendlicher und junger Erwachsener.

Authors: Klostermann C.¹, Hayoz C.¹, Schlesinger T.¹, Nagel S.¹

¹Institut für Sportwissenschaft, Universität Bern, Schweiz

Abstract:

Einführung:

Trotz vielfältiger Bemühungen der Sport- und Bewegungsförderung bestehen nach wie vor soziale Ungleichheiten hinsichtlich der Sportbeteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Weiterhin stellt sich die Frage nach den Ursachen für die relativ deutlichen Unterschiede der Sportpartizipationsquote in den Sprachräumen der Schweiz (z.B. Lamprecht, Fischer & Stamm, 2008). Zur Analyse dieses Phänomens erscheint die isolierte Betrachtung individueller Merkmale nicht ausreichend zu sein, sondern es sind auch kulturell geprägte Wertvorstellungen (z.B. Sportverständnis) und sportbezogene Strukturbedingungen im kommunalen Kontext (z.B. Sportangebote) in den Fokus zu rücken.

Theoretischer Ansatz:

Auf Basis des akteurtheoretischen Zugangs (Schimank, 2010) werden sportbezogene Kontextbedingungen als Gelegenheitsstrukturen betrachtet, die Anreize schaffen und zu Parametern individuellen sportiven Handelns werden können. Die sportbezogenen Strukturbedingungen werden als Erwartungsstrukturen und die kulturell geprägten Faktoren auf der Basis des Habituskonzepts von Bourdieu (1979) als Deutungsstrukturen in einem Mehrebenenmodell konzeptualisiert.

Methodisches Vorgehen:

Die hierzu erforderlichen individuellen Sportverhaltensdaten und kulturell geprägten Wertvorstellungen sowie strukturellen Bedingungen wurden im kommunalen Kontext im Rahmen eines Vergleichs der deutschsprachigen Gemeinde Hünenberg (Zug) mit der französischsprachigen Gemeinde Marly (Fribourg) untersucht (Fallstudienesign). Die Individualdaten wurden anhand einer Online-Befragung Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 25 Jahren (Hünenberg: $N = 106$; Marly: $N = 99$) und die sportbezogene Strukturdaten durch die Befragung von Personen aus der Gemeindeverwaltung und von Sportanbietern sowie Dokumentenanalysen differenziert erhoben.

Ergebnisse und Diskussion:

Insgesamt ist die Sportbeteiligung der befragten 15- bis 25-Jährigen mit ca. 88 Prozent als relativ hoch einzustufen, wobei die Sportbeteiligung der Befragten in Marly deutlich geringer ist ($\chi^2(1, N = 205) = 3.84, p < .05$). Erste Analysen zeigen, dass sich die Befragten aus beiden Gemeinden hinsichtlich ihrer Einschätzungen der sportbezogenen Strukturbedingungen unterscheiden. So bewerten beispielsweise die Befragten aus Hünenberg die bewegungsfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raums ($M = 3.88, SD = .73$) sowie die Bewegungsinfrastruktur besser ($M = 4.14, SD = .88$) als die Befragten aus Marly ($M = 3.29, SD = 1.07$ und $M = 3.17, SD = 1.23$). Ebenso zeigen sich Unterschiede beim Sportverständnis sowie kulturell geprägten sport-, gesundheits- und körperbezogenen Einstellungen. So verbinden beispielsweise mehr Befragte aus Marly (ca. 88.9 %) Sport mit dem Begriff „Gesundheit“, während die Befragten aus Hünenberg eher die Begriffe „Bewegung“ (ca. 91.5 %) und „Training“ (ca. 86.8 %) dem Sport zuordnen.

Die dargestellten Befunde bestätigen eine relativ geringe Sportbeteiligung in der Romandie und sie weisen darüber hinaus darauf hin, dass sowohl sportbezogene Strukturbedingungen als auch kulturell geprägte sport- und bewegungsbezogene Einstellungen zur Erklärung dieses Phänomens heranzuziehen sind. Jedoch ist zu beachten, dass es sich hierbei um eine erste explorative Fallstudie handelt und zur Verallgemeinerung der Ergebnisse noch Analysen in weiteren Gemeinden unabdingbar sind.

References:

Bourdieu, P. (1979). *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Lamprecht, M., Fischer, A. & Stamm, H. (2008). *Sport Schweiz 2008. Kinder- und Jugendbericht*. Magglingen: BASPO.

Schimank, U. (2010). *Handeln und Strukturen. Einführung in die akteurtheoretische Soziologie*. Weinheim:Juventa.